



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

⑪ CH 648 088 A5

⑤① Int. Cl.4: E 05 B 63/04
E 05 B 65/44

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein

Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ **PATENTSCHRIFT** A5

⑫① Gesuchsnummer: 9505/80

⑫② Anmeldungsdatum: 23.12.1980

⑫③ Priorität(en): 01.04.1980 AT 1769/80

⑫④ Patent erteilt: 28.02.1985

⑫⑤ Patentschrift
veröffentlicht: 28.02.1985

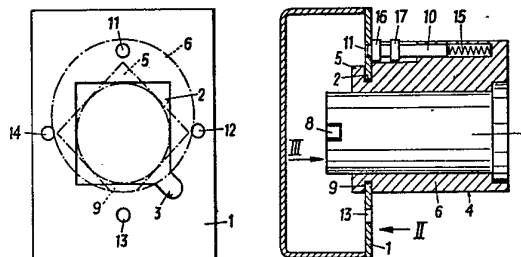
⑦③ Inhaber:
Gebrüder Grundmann Gesellschaft mbH,
Herzogenburg (AT)

⑦② Erfinder:
Luef, Heinz, Herzogenburg (AT)

⑦④ Vertreter:
Ammann Patentanwälte AG Bern, Bern

⑤④ **Umstellbares Möbelschloss.**

⑤⑦ Das umstellbare Möbelschloss weist ein Schlossgehäuse (6) auf, das am inneren Ende eine quadratische Montageplatte (5) und anschliessend an die Montageplatte eine Ringnut (9) aufweist. Eine plattenförmige Möbelschlossdecke (1) weist eine quadratische Öffnung (2) auf, durch welche die Montageplatte (5) durchführbar und durch Verdrehen innerhalb der Möbelschlossdecke (1) in der Art eines Bajonettverschlusses in verschiedenen Drehlagen sicherbar ist. Die Drehlage wird bestimmt durch den Eingriff eines federnden Riegelstiftes (10) in eine von vier Bohrungen (11-14) der Möbelschlossdecke.



PATENTANSPRÜCHE

1. Umstellbares Möbelschloss mit Zylinderbetätigung, insbesondere zum Einbau in links oder rechts angeschlagene Türen, Klappen oder Laden, mit einem in einem Ausschnitt einer Möbelschlossdecke eingesetzten Zylinderschloss, dadurch gekennzeichnet, dass das Zylinderschlossgehäuse (6) randseitig im Bereich einer Sperrnase (8) eine in ihrem Umriss von der Kreisform abweichende, wenigstens teilweise innerhalb des Umrisses des Zylinderschlossgehäuses liegende und bezüglich mindestens einer Achse symmetrische Platte (5) aufweist, an die eine Ringnut (9) anschliesst, deren innerer Durchmesser etwa einem den Ausschnitt (2) der Möbelschlossdecke (1) ausfüllenden Kreis entspricht, wobei die Platte (5) durch den Ausschnitt (2) der Möbelschlossdecke (1) durchsteckbar, das Zylinderschloss (4) bei in der Ebene der Möbelschlossdecke (1) liegender Ringnut (9) drehbar und durch Drehen gegen Herausziehen arretierbar ist und dass im Zylinderschlossgehäuse (6) ein axial verschiebbarer, federbelasteter Riegelstift (10) vorgesehen ist, dem gegenüberliegend in der Möbelschlossdecke (1) Bohrungen (11, 12, 13, 14) bzw. radiale Schlitze zur Drehsicherung angeordnet sind.

2. Umstellbares Möbelschloss nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Ausschnitt (2) in der Möbelschlossdecke (1) sowie die Platte (5) des Zylinderschlossgehäuses (6) etwa quadratische Form haben und dass der Innendurchmesser der Ringnut (9) der Seitenlänge des Quadrates entspricht.

3. Umstellbares Möbelschloss nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass der Ausschnitt (2) in der Möbelschlossdecke (1) eine Ausnehmung (3) zum Durchschieben der Sperrnase (8) umfasst.

4. Umstellbares Möbelschloss nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass der Riegelstift (10) mindestens einen Vorsprung (16, 17) bzw. eine Ausnehmung aufweist, der bzw. die zu seiner Betätigung durch einen Schlitz des Zylinderschlossgehäuses (6) zugänglich ist.

Die Erfindung betrifft ein umstellbares Möbelschloss mit Zylinderbetätigung, insbesondere zum Einbau in links oder rechts angeschlagene Türen, Klappen oder Laden, mit einem in einem Ausschnitt einer Möbelschlossdecke eingesetzten Zylinderschloss.

Für den Einbau von hochwertigen Möbelschlössern mit Zylinderbetätigung hat man vielfach der speziellen Verwendung bei links oder rechts angeschlagenen Türen, Klappen oder Laden entsprechende Schlösser gefertigt. Diese mussten in grösserer Stückzahl für jeden Einbautyp auf Lager gelegt werden. Dies ist vielfach nicht befriedigend, so dass der Wunsch nach einem Schloss der genannten Art geäussert wurde, welches mehrfach verwendbar sein sollte. Als Ergebnis der in diese Richtung abzielenden Bemühungen gelang es, ein Schloss zu konstruieren, das mit Hilfe von einfachen Werkzeugen verhältnismässig rasch zerlegt und der speziellen Verwendung entsprechend wieder zusammengesetzt werden konnte. Mit steigenden Anforderungen an zylinderbetätigte Möbelschlösser, bei welchen heute bereits Schliessanlagen verwirklicht werden, soll ein Schlosszylinder nicht nur seiner Stellung in einer Anlage entsprechend auswählbar, sondern auch jeweils lagerichtig und ohne Zerlegen des Möbelschlössers einbaubar sein. Dies wird erfindungsgemäss dadurch erreicht, dass das Zylinderschlossgehäuse randseitig im Bereich einer Sperrnase eine in ihrem Umriss von der Kreisform abweichende, wenigstens teilweise innerhalb des Umrisses des Zylinderschlossgehäuses liegende und bezüglich mindestens einer Achse symmetrische Platte auf-

weist, an die eine Ringnut anschliesst, deren innerer Durchmesser etwa einem den Ausschnitt der Möbelschlossdecke ausfüllenden Kreis entspricht, wobei die Platte durch den Ausschnitt der Möbelschlossdecke durchsteckbar, das Zylinderschloss bei in der Ebene der Möbelschlossdecke liegender Ringnut drehbar und durch Drehen gegen Herausziehen arretierbar ist und dass im Zylinderschlossgehäuse ein axial verschiebbarer, federbelasteter Riegelstift vorgesehen ist, dem gegenüberliegend in der Möbelschlossdecke Bohrungen bzw. radiale Schlitze zur Drehsicherung angeordnet sind. Auf diese Weise kann das Zylinderschloss an das Möbelschloss angesteckt, der Verwendung entsprechend verdreht und lagegesichert werden. Die Bevorratung wird dadurch erheblich begünstigt, da an Stelle der Einzeltypen nur mehr eine Type auf Lager gelegt werden muss und kein Umbau wie bei den bisher verwendeten Schlössern erforderlich ist. Wenn der Einbau von Schlössern nach einem Schlossplan gewünscht wird, können die Zylinderschlösser entsprechend ausgetauscht und lagerichtig eingebaut werden.

Bei einer besonderen Ausführungsform haben der Ausschnitt in der Möbelschlossdecke sowie die Platte des Zylinderschlossgehäuses etwa quadratische Form und der Innendurchmesser der Ringnut entspricht der Seitenlänge des Quadrates. Die mit dem Ausschnitt etwa deckungsgleiche Platte hintergreift im Bereich ihrer Ecken nach dem Verdrehen um 45° (bzw. 135°, 225°, 315°) die Möbelschlossdecke und ist dadurch in axialer Richtung fixiert. Sobald die Verriegelung mit Hilfe des Riegelstiftes in eine der Bohrungen der Möbelschlossdecke einschnappt, ist das Zylinderschloss auch gegen Verdrehen gesichert. Soll das Zylinderschloss in eine andere relative Lage zum Möbelschloss gebracht werden, dann wird der Riegelstift zurückgezogen, das Zylinderschloss verdreht und in der neuen Einbaulage durch Freigabe des Stiftes fixiert. Dazu ist es zweckmässig, wenn der Riegelstift mindestens einen Vorsprung bzw. eine Ausnehmung aufweist, der bzw. die zu seiner Betätigung durch einen Schlitz des Zylinderschlossgehäuses zugänglich ist.

Zum Durchschieben der Sperrnase des Zylinderschlössers weist der Ausschnitt in der Möbelschlossdecke noch eine zusätzliche Ausnehmung auf. Die Platte des Zylinderschlössers kann einstückig mit dem Zylinderschlossgehäuse ausgebildet sein. Es besteht auch die Möglichkeit, dass sie als separater Bauteil am Schlossgehäuse angesetzt ist.

Ein Ausführungsbeispiel ist in den Zeichnungen schematisch dargestellt.

Fig. 1 zeigt einen Querschnitt durch ein umstellbares Möbelschloss mit eingesetztem Zylinderschloss, wobei das für das Verständnis des Erfindungsgedankens unwesentliche Gesperre sowohl des Möbelschlössers als auch des Zylinderschlössers weggelassen wurde, Fig. 2 eine Innenansicht der Möbelschlossdecke mit strichliert eingezeichneten Hauptkonturen des Zylinderschlössers und Fig. 3 eine Ansicht der Sperrnasenseite des Zylinderschlössers.

Gemäss Fig. 1 und 2 ist in einer Möbelschlossdecke 1 ein etwa quadratischer Ausschnitt 2 vorgesehen, der im Randbereich noch eine zusätzliche Ausnehmung 3 aufweist. Ein Zylinderschloss 4 trägt an seinem sperrnasenseitigen Ende eine Platte 5, die einstückig mit dem Zylinderschlossgehäuse 6 bzw. als aufgesetzter separater Bauteil ausgebildet ist. Die Abmessungen der Platte 5 sind so gewählt, dass sie durch den Ausschnitt 2 durchgesteckt werden kann. Die Ausnehmung 3 ermöglicht auch das Durchschieben einer mit dem Zylinderschloss 7 verbundenen Sperrnase 8. An die Platte 5 schliesst eine Ringnut 9 an, deren Innendurchmesser der Seitenlänge der Platte 5 entspricht. Dadurch kann die Platte 5 des Zylinderschlössers nicht nur durch den Ausschnitt 2 hindurchgesteckt, sondern auch verdreht werden. Wie aus Fig. 2 ersichtlich ist, übergreifen die Eckenbereiche der Platte 5 die Möbelschloss-

decke 1 in der um 45° verdrehten Stellung. Das Zylinderschloss 4 kann in dieser Stellung nicht ohne einer weiteren Verdrehung aus der Schlossdecke 1 herausgezogen werden. Um nach Verdrehen des Zylinderschlusses in die gewünschte Stellung (für links oder rechts angeschlagene Flügel, für Klappen, Laden od. dgl.) das Zylinderschloss gegen ein weiteres, unbeabsichtigtes Verdrehen zu sichern, ist ein gefederter Riegelstift 10 (Fig. 1) im Zylinderschlossgehäuse 6 vorgesehen, dem gegenüberliegend in den verschiedenen Einbaulagen in der Möbelschlossdecke 1 Bohrungen 11, 12, 13, 14 angeordnet sind (Fig. 2). Beim Einsetzen des Zylinderschlusses 4 in die Möbelschlossdecke 1 wird der Riegelstift 10 gegen die Kraft der Feder 15 zurückgezogen und erst in der gewünschten Einbaulage des Zylinderschlusses 4 freigegeben. Auf diese Weise schnappt der Riegelstift 10 in die Bohrung 11 ein (Fig. 1). Zur einfachen Betätigung ist der Riegelstift mit Vorsprüngen 16, 17 ausgestattet, die durch einen Schlitz im Zylinderschlossgehäuse 6 von aussen zugänglich

sind. Diese Vorsprünge können händisch oder mit Hilfe eines Werkzeuges zwecks Verschiebung des Stiftes 10 erfasst werden. An Stelle der Bohrungen 11, 12, 13, 14 können auch radial ausgerichtete Langlöcher vorgesehen sein. Dadurch besteht die Möglichkeit, Zylinderschlösser mit einem im Durchmesser kleineren oder grösseren Gehäuse zusammen mit einem Möbelschloss zu verwenden.

Schliesslich muss noch erwähnt werden, dass die Lage des Riegelstiftes 10 in der Mittelebene des Zylinderschlusses im schematischen Ausführungsbeispiel nur aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit gewählt wurde. In der Praxis wird die Mittelebene von den Stiftzuhalten des Zylinderschlusses beansprucht, so dass dort keine Möglichkeit bestehen wird, noch zusätzlich einen Riegelstift unterzubringen. Der Riegelstift 10 könnte zusammen mit den Bohrungen 11, 12, 13, 14 bei einer praktischen Realisierung der Erfindung gegenüber der dargestellten Lage um z.B. 30° versetzt sein.

FIG.3

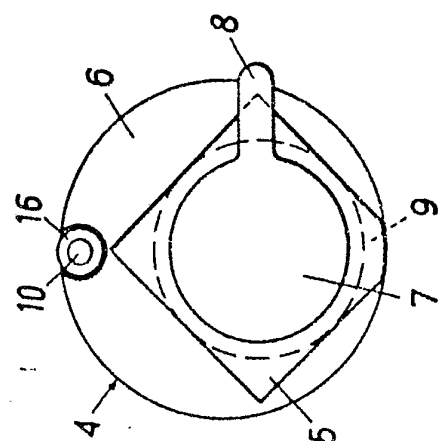


FIG.1

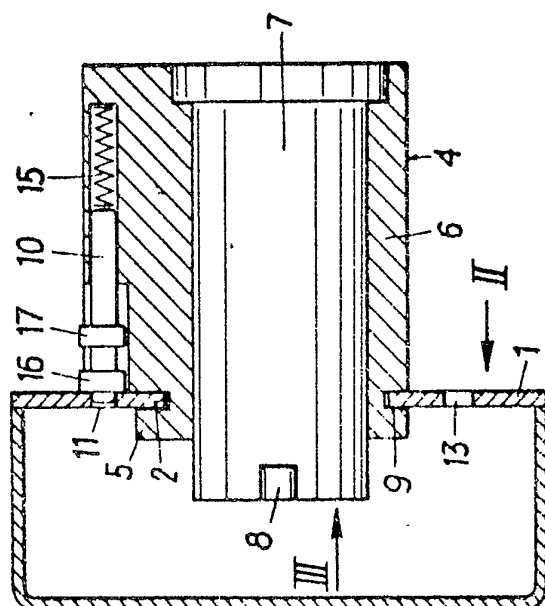


FIG.2

